

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 16

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 20. April 1951

Von den Schulen

Im nächsten Jahre werden es hundert Jahre sein, daß Waidhofen eine Mittelschule erhielt. Wenn es auch vorerst nur eine Unterrealschule war, so wurde damit doch die Grundlage für die im Jahre 1906 errichtete Landes-Oberrealschule, des heutigen Bundesrealgymnasiums und der Frauenoberschule gelegt. Gleichzeitig mit der Oberrealschule wurde ein Landeskönwikt geschaffen. Heute sind beide Anstalten Bundesanstalten. Nicht nur die schulfreundliche Haltung der Stadt, sondern ihre sonstigen Vorzüge haben Waidhofen förmlich zur Schulstadt prädestiniert. Dies wurde im Laufe der Jahre durch die Errichtung weiterer Schulen, die alle ihre Lebensfähigkeit erwiesen haben, bestätigt. Die ehemalige Lehrwerkstätte wurde zur Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe ausgebaut, eine Handelsschule, heute Städt. kaufmännische Wirtschaftsschule, von der Stadtgemeinde ins Leben gerufen und seit einigen Jahren haben wir im Schlosse eine Bundesförsterschule. Wenn der Neubau der Fachschule Wirklichkeit werden wird, soll zu den angeführten Schulen noch die Landesberufsschule für das Schmiedehandwerk kommen. Wahrlich, es ist eine recht ansehnliche Anzahl von Schulen, die unsere Stadt beherbergt. Es ist daher verständlich, daß über den Kreis der im Lehrberuf Tätigen hinaus auch die breitere Öffentlichkeit, besonders die Elternschaft, an den Schulen lebhaften Anteil nimmt. So dürfte manches interessieren, was vor kurzem auf einer Tagung der Landesschulinspektoren der Mittelschulen erörtert wurde. Es wurde in grundlegenden Referaten und Beratungen zur pädagogischen Situation der heutigen Mittelschulen Stellung genommen und als das Grundübel der heutigen Mittelschulen die Überlastung der Schüler durch die Fülle des Lehrstoffes bezeichnet. Diesem Umstand soll u. a. durch eine gründliche Sichtung des Lehrstoffes abgeholfen werden. Eine Fachkommission wird sich mit der Revision der Lehrpläne, der Frage einer Verminderung der Lehrfächer, der Herausgabe von zeitnahen Lehrbüchern u. a. m. befassen. Gegen ein weiteres Übel der Mittelschule: — der Überwertung des Prüfens und Klassifizierens — sollen besondere Maßnahmen getroffen werden. Die Beurteilung des Schülers soll auf eine neue Grundlage gestellt werden. Sie soll sich künftig nicht auf die bloße Feststellung des prüfbaren Wissens beschränken, sondern aus einer psychologischen Erfassung seines Gesamtbildes geschöpft werden. Der Beurteilung soll daher eine intensive Beobachtung der körperlichen, geistigen und charakterlichen Entwicklung des Schülers und seiner schulischen und außerschulischen Umwelt zugrundegelegt werden. Um die Unterrichtsarbeit von Klassifikationsprüfungen tunlichst zu entlasten, werden auch organisatorische Maßnahmen nötig sein, wie zum Beispiel der Ersatz der bisherigen vier Zensurabschnitte durch Einführung von Trimestern, Abschaffung der Wiederholungsprüfungen und ähnliches. Auch für Betragen, äußere Form und Fleiß sind andere als die derzeit geltenden Formen der Bewertung in Aussicht genommen. Zunächst sollen diese neuen organisatorischen Maßnahmen in einigen Mittelschulen erprobt werden. Aus der Erkenntnis, daß auch die Ausbildung und Fortbildung der Mittelschullehrer einer gründlichen Reform bedarf, die insbesondere auf die pädagogische und methodische Bildung gerichtet sein muß, ist auch eine Reform der Bildungs- und Studienordnung für das Lehramt an Mittelschulen notwendig. Alle bei dieser Beratung in Vorschlag gebrachten Maßnahmen dienen letzten Endes zur Erreichung des angestrebten Zieles der Umbildung der Mittelschule von der Lernschule in eine Erziehungsschule. Manches, was bei dieser Tagung der Schulfachmänner über die Mittelschule beantragt wurde, wird auch für die übrigen Schulen zutreffen und zu beachten sein. Wohl haben die Fachschulen ein abschließendes Fachwissen zum Ziel, während die Mittelschule den Übertritt zur Hochschule vorbereitet, aber auch in diesen Schulen wird es Wünsche für Reformen geben. Uns allen liegt das Schulwesen unserer Stadt, einschließlich der Volks- und Hauptschulen, sehr am Herzen. Wir wünschen, daß unsere Mittelschule, die älteste der Nichtpflicht-

Steuerfragen und Rohstoffkrise

Finanzminister Dr. Margaretha sprach über aktuelle Probleme der Finanzpolitik

Finanzminister Dr. Margaretha nahm in Linz in einer Rede zu den aktuellen Problemen der Finanzpolitik Stellung. Der Minister wies eingangs darauf hin, daß er sich bei der Vorlage des Budgets für 1951 entschlossen habe, vor allem den Wohnhauswiederaufbau durch die Abzweigung eines erheblichen Teiles des Besatzungskostenbeitrages vorwärts zu bringen. Die Eingänge an öffentlichen Abgaben im letzten Quartal 1950 hätten ihn zu dieser Maßnahme bewegt. Inzwischen habe sich jedoch die Lage wesentlich geändert und er müsse mit 670. Mill. Schilling Mehrausgaben rechnen. Der Minister sprach sodann über verschiedene neue Forderungen, so z. B. die Änderung der Steuerprogression, Subvention von Lebensmitteln u. a. m., und erklärte, daß die Erfüllung dieser Forderungen einen Abgang von mehr als 2 Milliarden Schilling zur Folge hätte. Anschließend wiederholte er seinen jüngst dargelegten Standpunkt zur Schillingeröffnungsbilanz, die er als eine gerechte Bemessungsgrundlage bezeichnete. Dr. Margaretha berichtete dann über seine Bemühungen, durch Ausschöpfung bisheriger Steuern zu Mehreinnahmen zu gelangen, die zur Deckung des erhöhten Aufwandes dienen sollen. Hierzu zählte der Versuch, durch einen teilweisen Abbau der Zollbegünstigungen einen Mehrertrag von 110 Millionen Schilling für 1951 zu erzielen. Der Finanzminister kam dann auf die gegenwärtig mit der Landwirtschaft laufenden Verhandlungen über eine gerechtere Steuererfassung ihrer Einnahmen zu sprechen. Für 1949 betrug das Steuer-

aufkommen der Landwirtschaft 59 Millionen Schilling, eine sehr niedrige Steuerleistung, die mit den unzureichenden Preisen für landwirtschaftliche Erzeugnisse begründet werden. Die Argumente der Agrarier seien richtig, ebenso richtig sei aber, daß ein Teil der Waren, vor allem Getreide, mit großen Gewinnen an Großhändler verkauft wurde. Schließlich kam der Minister auf die Rohstoffkrise zu sprechen und betonte, daß Österreich nicht die Möglichkeit anderer Staaten habe, Ausfälle in der Friedensproduktion durch die Kriegsproduktion auszugleichen. Wir müssen bei der Friedensproduktion bleiben und dazu benötigen wir Rohstoffe. Wir müssen auch verlangen, daß unsere Produkte ausgeführt werden. Österreich ist ein Sonderfall und erfordert daher eine Sonderbehandlung. Man darf es weder vom Rohstoffbezug noch von der Hilfe zum Erwerb dieser Rohstoffe ausschließen.

Die Wahlvorschläge für die Bundespräsidentenwahl

Am Sonntag den 15. ds. ist die Frist zur Einreichung der Vorschläge für die Bundespräsidentenwahl am 6. Mai abgelaufen. Zu den sechs Kandidaten: Landeshauptmann Dr. Gleißner, Bürgermeister Dr. Körtner, Bundesrat Fiala, Professor Dr. Burghard Breitner, Frau Ludovika Hainisch-Marchet und Prof. Dr. Johannes Ude ist niemand mehr gekommen. Die Vorschläge werden zur Zeit überprüft und sollen aus dem Innenministerium am 29. April veröffentlicht werden.

Verstärkte Preis-Lohn-Bewegung

Das „Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung“ befaßt sich in seinem letzten Monatsbericht mit den Problemen, die für die heimische Wirtschaft von unmittelbarer Bedeutung sind. Das Institut stellt zunächst fest, daß sich der saisonübliche Aufschwung im Monat März fortgesetzt hat. Die Einzelhandelsumsätze zeigen, daß die spekulativen Käufe abklingen und die Verbrauchsstruktur sich wieder dem Normalzustand nähert. Diese Ansätze werden aber durch Rückwirkungen der weltweiten Rüstungskonjunktur empfindlich gestört. Wohl hat die Rohstoffknappheit bisher nur vereinzelt die Produktion beeinträchtigt, dagegen habe die ernste Krise der Zahlungsbilanz und die immer stärker werdende Preis-Lohn-Bewegung eine hohe Aktualität erlangt. Während sich nun aber die Zahlungsbilanzschwierigkeiten noch nicht auf Produktion und Beschäftigung ausgewirkt haben, ziehen immer stärker werdende Preis- und Lohnbewegungen bereits die ganze Wirtschaft in Mitleidenschaft. Von Mitte

Februar bis Mitte März sind die Lebenshaltungskosten neuerdings um 3,2 Prozent gestiegen. Die gesamte Preisteigerung seit Ausbruch des Korea-Konfliktes beträgt jetzt 29,5 Prozent (Großhandelspreise) und 18,7 Prozent (Lebenshaltungskosten). Der Preisauftrieb wird jetzt überdies durch die starke Verteuerung der Importkohle verschärft. Auf Grund der neuen Kohlenpreise wurden bereits Erhöhungen der Eisen- und Gaspreise angekündigt. Auch die Lohnbewegung gewinnt ständig an Umfang. So sind im März die Tariflöhne in der Metall-, in der Papier- und in der Säge- sowie holzverarbeitenden Industrie gestiegen. Weitere Lohnverhandlungen stehen vor dem Abschluß. Damit entsteht aber die Gefahr, daß die Lohn-Preis-Bewegung über die unerläßliche Anpassung an die Preisverhältnisse auf dem Weltmarkt hinausgeht und sich zu einem selbsttätigen Prozeß entwickelt, der durch Spannungen und Verzerrungen im Preis-Lohn-Gefüge ständig neue Nahrung erhält.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Den Lawinenkatastrophen in unseren Alpenländern waren bekanntlich ungewöhnlich heftige Schneefälle vorausgegangen, die zu Rekordschneelagen führten. An der Spitze steht zweifellos das Gebiet um Heiligenblut, über das interessante Aufzeichnungen vorliegen. Demnach fielen in Heiligenblut im Oktober 0,14 m, im November 1,57 m, im Dezember 1,67, im Jänner 3,25, im Feber 2,15 und im März 1,48 m Schnee, insgesamt also 10,26 Meter. Zur Zeit liegt auf den Feldern um Heiligenblut noch ein Meter Schnee.

Friedrich Hauser, ein Arbeiter der Hütte Liezen in der Steiermark, hatte sich vor

schulen in der Stadt, weiter ihre Aufgaben wie bisher erfüllt und daß sie im Sinne der geplanten Reform eine Erziehungsschule wird. Das Bundesrealgymnasium und die Frauenoberschule haben den Ruf unserer Stadt als Schulstadt begründet. Die im Laufe der Jahrzehnte neu hinzugekommenen Schulen — Fachschule, Wirtschaftsschule, Försterschule,

die mehr der Wirtschaft dienen — haben dem Schulwesen in unserer Stadt einen breiteren Rahmen gegeben, alle zusammen aber haben unsere Stadt zu einer Schulstadt gemacht. Es wird daher in ihr auch alles, was der Hebung und zum Nutzen unserer Schulen dient, aufmerksam verfolgt und jede Reform begrüßt.

ragte. In der Meinung, es handle sich um den Rest einer Operationsnaht, zog der Sanitäter mit einer Pinzette an und war nicht wenig erstaunt, daß der Faden immer länger und länger wurde und an seinem Ende aber eine Operationsnadel zum Vorschein kam, mit der seinerzeit die Operationswunde vernäht worden war. So hat der Arbeiter, ohne es zu wissen, rund drei Jahre Nadel und Faden im Bauch gehabt.

Der Inhaber eines Kaufhauses in Zwettl stellte in letzter Zeit fest, daß aus einem Magazin seiner Firma verschiedene Waren gestohlen wurden. Er beobachtete seine Angestellten und kam darauf, daß ein 16-jähriger Lehrling, den er kürzlich aufgenommen hatte, der Täter war. Der Lehrling hatte alles Erdenkliche, von Reißnägeln bis zu Teppichen, gestohlen und im Keller seines Wohnhauses versteckt. Sein Vater, der in Solingstadt bei Zwettl eine Greißlerei hat, besuchte ihn monatlich einmal, nahm die vom Sohn erbeuteten Waren mit und sagte ihm, welche Waren er für sein Geschäft brauche. Der Vater des Lehrlings wurde gleichfalls festgenommen.

Dieser Tage stellten mehrere Geschäftsleute in Wels bei der Überprüfung fest, daß sie falsche Fünfziger angenommen hatten. Die Geldnoten waren sehr geschickt hergestellt. Bisher konnten acht solche Fälschungen festgestellt werden. Als Fälscher der Arbeit wurde ein arbeitsloser technischer Zeichner aus Stadl-Paura von der Kriminalpolizei Wels verhaftet. In seinem Besitz wurden noch Fälschungen gefunden.

In Pischelsdorf bei Mattighofen, Bezirk Braunau, wurde der 17-jährige Brunnenmacher Alois Hauer bei Ausbesserungsarbeiten in einem 36 Meter tiefen Brunnen erschüttert. Alle Bergungsarbeiten der Feuerwehren von Linz, Wels und Braunau blieben vergeblich. Hauer konnte nicht mehr gerettet werden.

AUS DEM AUSLAND

Auf Long Island haben Wissenschaftler im Hirn einer Frau eine Miniaturatomexplosion herbeigeführt, um einen Tumor zu zerstören, der das Leben der Frau bedrohte. Die Wissenschaftler hatten, nachdem die Patientin die Einwilligung zu dem gefährlichen Experiment gegeben hatte, dem Hirntumor das nichtmetallische Element Boron injiziert, das darnach mit „langsamen Neutronen“ beschossen wurde. Die Neutronen brachten das Boron, so bald sie in dieses eingedrungen waren, durch eine Kette von winzigen Atomexplosionen zum Zerfall und zerstörten so den Tumor. Der Gesundheitszustand der Patientin soll nach diesem „Bombardement“ verhältnismäßig gut sein. Es wird aber nach Ansicht der Wissenschaftler noch Monate, ja vielleicht Jahre dauern, bis endgültig festgestellt werden kann, ob diese neuartige Behandlungsweise Erfolg hatte.

Bevin plötzlich gestorben

Der frühere britische Außenminister und jetzige Lordsiegelbewahrer Ernest Bevin ist am 14. ds. abends einem Herzanfall erlegen. Bevin hat eine einmalige Karriere hinter sich. Der Sohn eines Landarbeiters war nacheinander Knecht, Kutscher, Verkäufer und Hafenarbeiter. Er widmete sich dann der Gewerkschaftsarbeit und galt als der Organisator der Gewerkschaft der Transportarbeiter, die 1,200.000 Mitglieder zählt. 1940 wurde er von Churchill als Arbeits- und Sozialminister in das Kriegskabinett berufen, wo er die industrielle Mobilisierung zu leiten hatte. Nach dem Wahlsieg der Labour Party im Jahre 1945 wurde er der Nachfolger Edens als englischer Außenminister. Sein Name ist mit der englischen Nachkriegspolitik aufs engste verknüpft. Am 9. März trat Bevin aus Gesundheitsrücksichten von der Führung des Außenministeriums zurück, gehörte aber der englischen Regierung weiterhin als Lordsiegelbewahrer an.

General Mac Arthur enthoben

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika, Truman, hat den Oberkommandierenden im Fernen Osten, General Mac Arthur, wegen der durch seine Haltung hervorgerufenen Spannungen zwischen den Alliierten seines Postens enthoben. Präsident Truman erklärte, die Enthebung Mac Arthurs sei notwendig geworden, weil militärische Kommandanten sich in ihren Entscheidungen von der Politik und den Weisungen ihrer Regierungen leiten lassen müssen. Zum Nachfolger im Fernen Osten und Korea wurde Generalleutnant Ridgway ernannt. Max Arthur ist bereits nach den USA, nach siebenjähriger Abwesenheit, zurückgekehrt.

Aufruf des Linksblocks zur Bundespräsidentenwahl

Der Groll des Volkes gegen die Koalitionsparteien wächst. Die zügellose Preistreiberi, das immer tiefere Absinken der Realöhne und Realgehälter, der Fäulnisgestank der Korruption, der unaufhörliche Verrat an den Interessen der arbeitenden Bevölkerung, der Ausverkauf Österreichs an Rüstungshyänen und Kriegsspekulanten, dieses ganze System der kapitalistischen Ausplünderung und politischen Verantwortungslosigkeit erbittert die Massen der anständigen Österreicher und Österreicherinnen. Die Neuwahl des österreichischen Bundespräsidenten gibt allen Staatsbürgern die Möglichkeit, mit dem volksfeindlichen System der Regierung Figl-Scharf abzuzählen.

Die schuldbewußten Koalitionsparteien wagen nicht, das Volk zu einer politischen Entscheidung aufzurufen. Sie täuschen vor, es gehe bei der Präsidentenwahl nur um Personen. Sie hoffen, das Volk werde auf diesen Schwindel hereinfallen und nur die Präsidentschaftskandidaten sehen, nicht aber die schmutzige Politik, die sich hinter ihnen verbirgt. Nach den Wahlen werden sie jede Stimme, die für einen der Regierungskandidaten abgegeben wurde, zu einem Vertrauensvotum für die gesamte Regierungspolitik umfälschen.

In der Erkenntnis, daß die Opposition der Bevölkerung immer größer wird, haben die Regierungsparteien dem neofaschistischen VdÜ nahegelegt, einen als „oppositionell“ getarnten Kandidaten aufzustellen. Der VdÜ, dessen Funktion es ist, unter faschistischer Führung Unzufriedene zu sammeln und aus ihnen Rekruten des amerikanischen Imperialismus zu machen, hat sich in allen entscheidenden Fragen als Spießgeselle der Regierungskoalition entlarvt. Jede Stimme für den Kandidaten des VdÜ, ist daher eine Stimme für die Politik der Regierungskoalition. Es gibt bei der Präsidentenwahl nur eine einzige wirkliche Opposition, den Linksblock.

Der Kandidat des Linksblocks Gottlieb Fiala verkörpert den Willen aller arbeitenden Menschen, die mit der Regierungspolitik nicht einverstanden sind. Je mehr Stimmen der Kandidat des Linksblocks auf sich vereint, desto wirkungsvoller ist die Demonstration des Volkes gegen die unerträglichen Zustände in Österreich.

Sagt nein zum System der Regierungspolitik!
Demonstriert durch den Stimmzettel gegen die herrschenden Zustände!
Stärkt die Opposition! Stimmt für Gottlieb Fiala!

Der Linksblock

Kommunistische Partei Österreichs

Sozialistische Arbeiterpartei Österreichs
(Linkssozialisten)

Gedenkfeier beim russischen Ehrenmal in Waidhofen a. d. Ybbs

Am Sonntag den 14. ds. fand am hiesigen städt. Friedhof die Kranzniederlegung vor dem Ehrenmal der gefallenen russischen Soldaten statt. Nach einem Choral eröffnete Bürgermeister Kommerzialrat Lindenhöfer die Gedenkfeier. Vizebürgermeister Direktor Helmettschläger gedachte in seiner Rede der Verdienste der gefallenen russischen Soldaten um die Beendigung des Krieges und der Befreiung unserer Heimat. Anschließend sprachen Vertreter des Betriebsrates der Fa. Böhler, der Parteien, des Bundes demokratischer Frauen und der Stadtkommandant, der in einer längeren Rede, welche sofort ins Deutsche übersetzt wurde, all der russischen Opfer dieses Krieges gedachte, die Ursachen der Kriege und das Leid aller Völker aufzeigte, welches durch die imperialistischen Mächte verschuldet wurde und noch wird. Mit dem Mahnruf, für den Frieden stets zu kämpfen und die Freundschaft der Völker als Unterpfand, um Kriege zu verhindern, immer mehr zu fördern und zu vertiefen, beschloß er seine schlichten, aber eindringlichen Worte. Unter den Klängen des Liedes vom „Guten Kameraden“ erfolgte die Kranzniederlegung beim Ehrenmal, welches von einer Abteilung russischer Soldaten und einer Abteilung österreichischer Polizei und Gendarmerie flankiert war. Die beiden Hymnen beschlossen diese zahlreich besuchte Feier.

Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft

Am Freitag den 13. ds. fand im hiesigen Kinosaal anlässlich der 6. Wiederkehr des Jahrestages der Beendigung des zweiten Weltkrieges und der Befreiung Österreichs eine Feier statt. Bei der Eröffnung konnten in Vertretung des Bürgermeisters Kom-

Der erste Wahlgang, bei dem kein Kandidat die Mehrheit aller Stimmen erhalten und aus dem daher keiner der Kandidaten als gewählt hervorgehen wird, hat den Charakter einer politischen Abstimmung. Wer für einen der beiden Regierungskandidaten oder für den Kandidaten des VdÜ stimmt, der stimmt, ob er will oder nicht, für die bankrotte Regierungspolitik. Nur wer für Gottlieb Fiala stimmt, sagt nein zu dem System der Lohnsenkung und Preiserhöhung, der Mißwirtschaft und Korruption, des Ausverkaufs Österreichs und seiner Einbeziehung in den amerikanischen Kriegsblock. Wer für Gottlieb Fiala stimmt, der stimmt für die Forderungen der Arbeiter und Angestellten, für die Forderungen der Rentner und Pensionisten, für die Forderungen des einfachen Volkes, gegen Lohnraub und Preiswucher, gegen die systematische Ausplünderung der arbeitenden Menschen, gegen die Lügner, die Preis-senkungen versprochen und eine unerträgliche Teuerung herbeigeführt haben. Wer für Gottlieb Fiala stimmt, der stimmt für Anständigkeit und Sauberkeit, gegen die Lotterwirtschaft auf Kosten der Steuerzahler, gegen die behördlich vertuschte und ministeriell konzessionierte Korruption. Wer für Gottlieb Fiala stimmt, der stimmt für den Aufbau einer vernünftigen Friedenswirtschaft, gegen die Verschleuderung unserer Rohstoffe an die ausländische Kriegs-industrie, gegen die von Amerika geforderten kriegswirtschaftlichen Maßnahmen, gegen den Ausverkauf Österreichs an das unersättliche Rüstungskapital. Wer für Gottlieb Fiala stimmt, der stimmt für eine Politik des Friedens und der Verständigung, gegen die neofaschistische Kriegshetze, gegen die Eingliederung Österreichs in einen Kriegsblock, gegen jeden Versuch, Österreich in ein Aufmarschgebiet fremder Mächte und schließlich in einen Kriegsschauplatz zu verwandeln.

Jede Stimme für Gottlieb Fiala ist eine Stimme des Protestes gegen die volksfeindliche Politik der Regierungskoalition, eine Stimme für das Recht des Volkes auf eine menschenwürdige Existenz, eine Stimme für den Frieden!

merzrat Lindenhöfer Direktor Helmettschläger, der Stadtkommandant, Vertreter des Lehrkörpers der hiesigen Schulen sowie der Ämter von Stadt und Land Waidhofen begrüßt werden. In dem in kurzen Worten zum Ausdruck gebrachten Gedanken an jene letzten Tage dieses zweiten Weltkrieges wurde ein Mahnruf an alle gerichtet, daß wir nach dieser großen Katastrophe die Pflicht haben, über die Ursachen der Kriege ernstlich nachzudenken. Unser Zeitalter der Wissenschaft und Technik mit der Entdeckung der Atomkraft hat solche Riesenwerkzeuge dem Menschen in die Hand gegeben, welche sowohl für einen grandiosen Fortschritt aber auch für eine gigantische Vernichtung der Menschen verwendet werden können. Über engstirnige Parteipolitik, Weltanschauungen und religiöse Ansichten hinweg muß von dem heute fast alles überwuchernden Egoismus abgegangen und ein wahrer Familiensinn der Menschen geschaffen werden. Wenn damals uns nur der Pesthauch dieses furchtbaren Krieges in unserer Heimat erreichte, diese selbst jedoch gerettet wurde, so deshalb, weil glücklicherweise die Kriegsbestie durch den Einmarsch der alliierten Truppen, hier in Niederösterreich durch die russischen Truppen, früher zusammenbrach, bevor sie noch weit größeres, unabsehbares Unheil anrichten konnte. Dieser für die rasche Beendigung des Krieges gefallenen Soldaten zu gedenken, soll uns stets verpflichten, unentwegt für den Frieden zu arbeiten. Der für diese Feier vorgesehene und angekündigte Film „Panzerkreuzer Potemkin“ ist leider von der Lieferfirma in letzter Minute abgesetzt worden und kam dafür der Film „Der Kahn der lustigen Leute“, der aber seine Erwartung als guter Film nicht recht erfüllt hat, abgesehen davon, daß er in den Rahmen der Feier überhaupt nicht paßte.

Jugend im Freiheitskampf

Für alle Landesviertel Niederösterreichs fanden an den letzten Sonntagen Arbeitstagen mit den Funktionären der Österreichischen Jugendbewegung statt. Die Konferenzen wurden in Horn, St. Pölten und Wien durchgeführt und standen unter dem Vorsitz der Bezirksjugendführer Maurer, Korn und Spindelegger. In umfassenden Referaten und Diskussionen wurde das gesamte Sommerprogramm der ÖJB, Nie-

gendbewegung durchgeführt werden. Die einzelnen Bezirke berichteten, daß vor allem auch der Bewanderung der österreichischen Heimat, insbesondere Augenmerk zugewendet wurde und viele Ausflüge unsere Jugend durch unsere schöne Landschaft bringen werden. Die Jungvolkgruppen, der Nachwuchs der ÖJB, werden in verstärktem Ausmaß gefördert und ausgebaut. Zu den Mädelleiterinnen sprachen Landesmädelleiterin Helma Denk und Landesreferentin Bertl Wawrosch, in deren Referaten die Notwendigkeit der außerschulischen Weiterbildung auch der weiblichen Jugend sichtbar zum Ausdruck kam. Über alle organisatorischen und finanziellen Fragen referierte eingehend Landessekretär Riegler. Im Mittelpunkt der Tagungen stand ein Referat von Landesjugendführer Abg. Stangler, der in mitreißenden Worten den Jugendführern und Mädelleiterinnen die Be-

deutung ihrer Aufgaben umriß. Er hob besonders die verstärkte Abwehrbereitschaft gegenüber den Schmutz- und Schund-schriften sowie den jugendverderbenden Filmen hervor. Gegen alle zerstörenden Einflüsse der Nachkriegszeit wirke als bedeutendstes Bollwerk eine selbstbewußte patriotische Jugend entgegen. Es sei daher Aufgabe aller verantwortungsvollen Kreise, der Jugendarbeit umfangreiche Unterstützung angedeihen zu lassen. Die Österr. Jugendbewegung sei die einzige umfassende Jugendorganisation mit einer weltanschaulich-politisch klaren Linie und der absoluten Bereitschaft, den Kampf unseres Volkes bis zur Erringung seiner endgültigen Freiheit bedingungslos durchzustehen. Zur Formung des dazu geeigneten Jugendführerkorps werden daher auch in diesem Sommer mehrere Jugendführerkurse auf Schloß Wartholz durchgeführt.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 7. ds. ein Mädchen Katharina Ingeborg der Eltern Josef und Katharina Progsch, Schlosser, Waidhofen, Wienerstraße 39. Am 7. ds. ein Mädchen Monika Aloisia der Eltern Alois und Agnes Mayrhofer, Landwirt, Niederhausleiten, Abetsdorf 22. Am 10. ds. ein Knabe Heinrich der Eltern Peter und Theresia Gruber, Landwirt, Ybbsitz, Haselgraben 25. Am 12. ds. ein Knabe Herbert Josef der Eltern Josef und Maria Hofer, Kaltwalzer, Zell, Schmiedestraße 6. Am 13. ds. ein Mädchen Margarete der Eltern Franz und Margarete Haselsteiner, Landarbeiter, Hollenstein, Thalbauern 4. — Eheschließung: Am 14. ds. Maximilian Stock, Holzarbeiter, Göstling a. d. Ybbs, Strohmart 49, und Margarete Schneider, Müllerstochter, Göstling a. d. Ybbs, Stixenlehen 15. — Todesfälle: Am 11. ds. Dominik Riegler, Nachtwächter, Waidhofen-Land, 1. Kraillhofrotte 12, 40 Jahre. Am 12. ds. Maria Halbmayr, Haushalt, Böhlerwerk, Parzelle 110, 32 Jahre. Am 13. ds. Elisabeth Atschreiter, Bundesbahnpensionistin, Waidhofen, Wienerstraße 13, 68 Jahre. Am 16. ds. Josefa Pachler, Haushalt, Waidhofen, Plenkstraße 49, 59 Jahre. Am 17. ds. Theresia Affenzeller, Rentnerin, Waidhofen, Ölberggasse 6, 79 Jahre. Am 16. ds. Maria Priller, Private, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 34, 59 Jahre.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 22. ds.: Dr. Karl Fritsch.

Volksliederabend und Blasmusik-Wettbewerb der RAVAG, in Waidhofen a. d. Ybbs. Am Christi-Himmelfahrtstag, 3. Mai, werden in Waidhofen a. d. Ybbs wieder viel Liebe, alte Volkslieder ertönen, so wie wir sie in den Jahren 1937 und 1948 mit großer Freude gehört haben. Vielleicht taucht unter dem Reigen der Lieder wieder eine neue köstliche Perle auf, ein treu gehütetes Erbe aus Großvätertagen. Dr. Josef Pommer, der bedeutendste Schatzgräber auf dem Gebiete des deutschen Volksliedes, schreibt zwar einmal: „Nicht, als ob es sich beim Volksliede darum handeln könnte, stets Neues zu bringen. Es hat ja so hohen inneren Wert, daß es vor dem Veralten und Aus-der-Mode-kommen völlig gesichert ist. Die Gefahr besteht nicht wie bei modernen „Schlagern“, daß man sich ein echtes, wirkliches Volkslied zum Ekel singen könnte. Im Gegenteil, je öfter es erklingt, desto vertrauter und lieber wird es uns.“ Im Drange der Zeit und in den Kriegswirren verloren manche Singgruppen tatkräftige, begeisterte Mitglieder, die Sorge um den Alltag, der wenig erfreuliche Ausblick auf die Zukunft und andere böse Umstände machten viele früher so sangesfreudige Kehlen verstummen. Darum ist es geboten, von Zeit zu Zeit das Volk wieder ermunternd aufzurufen, den goldenen Hort seiner Heimatlieder nicht verderben und ersterben zu lassen. Darum veranstaltet die RAVAG, am 3. Mai in unserer Stadt ein großes Treffen aller Singgruppen aus dem Ybbs-, Erlaf- und nahen Ennstal, um dem Volk Gelegenheit zu geben, die trauten Heimatlieder wieder vom Scheitend zu erwecken und sie einem größeren Kreise zu vermitteln und vielleicht noch unbekannte Blüten des Volksliedes aufzulesen, dem großen Schätze österreichischer Alpenlieder einzuvorleben und so vor dem gänzlichen Untergang zu bewahren.

Männergesangverein. — Sang und Klang. Am Samstag den 21. April findet um 20 Uhr im Saale des Hotels Inführ das erste satzungsmäßige Konzert dieses Jahres statt. In bunter Folge werden Männer-, Frauen- und gemischte Chöre dem Frühling huldigen. Das vollzählige Hausorchester begleitet einzelne Chorwerke und wird unter der Stabführung seines Dirigenten Chordirektor Karl Steger unter anderem C. M. Webers „Freischütz“ und die Phantasie von E. Urbach „Durch Webers Zauberwald“ zu Gehör bringen. Karten im Vorverkauf sind noch bei den Vereinsmitgliedern erhältlich.

Firmungen. Nach einer Verlautbarung des bischöflichen Ordinariates St. Pölten finden Firmungen u. a. in Euratsfeld am 7. Mai, auf dem Sonntagberg am 8. Mai und in Weistrach am 9. Mai statt.

Der Voranschlag 1951 der Stadtgemeinde durch den Gemeinderat beschlossen. In der Gemeinderatssitzung vom 17. ds. wurde der

Voranschlag für das Jahr 1951, der einen Abgang von 1.198.800 S aufweist, mit den Stimmen der ÖVP. und SPÖ. beschlossen. Der Abgang soll durch Zurückstellung von Bauvorhaben, Einsparungen im Gesamthaushalt, Mehreinnahmen aus den Ertragsanteilen usw. gedeckt werden. Eingangs der Sitzung wurde vom Gemeinderat ein Beschluß gefaßt, der die Errichtung einer Berufsschule für das Schmiedehandwerk in Waidhofen begrüßt und die bestmögliche finanzielle Unterstützung durch die Stadtgemeinde zugesagt. Weiters wurde die Erhöhung der Wasserbezugsgebühr beschlossen. An die öffentliche Sitzung schloß sich eine vertrauliche an, in der Personalangelegenheiten behandelt wurden. Wir werden über den Verlauf der öffentlichen Sitzung in der nächsten Nummer eingehender berichten.

Der Bau von 10 Siedlungshäusern vom Bundesministerium für soziale Verwaltung bewilligt. Die Gemeinnützige Wohnung- und Siedlungsgenossenschaft Amstetten hat vom Bundesministerium für soziale Verwaltung unter Zl. IV—144—603—13/50 am 4. April 1951 einen Bescheid erhalten, welcher hier auszugswese wiedergegeben wird: Gemäß des Bundesgesetzes vom 15. April 1921 und des Statutes des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds vom 6. April 1925 bewilligt das Bundesministerium für soziale Verwaltung zur Errichtung von 10 Siedlungshäusern mit insgesamt 10 Wohnungen in Waidhofen a. d. Ybbs auf den zur Verbauung gelangenden Gründen am Pfarrerboden aus Mitteln des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds ein Hypothekendarlehen im Gesamtbetrag von 350.000 S, somit je Siedlungshaus 35.000 S. Ferner wird aus den gleichen Mitteln ein Zinszuschuß von jährlich 4 Prozent für den Dienst des bei der Sparkasse Waidhofen a. d. Ybbs aufzunehmenden erstgestellten Hypothekendarlehens von 20.000 S insgesamt im Höchstbetrage von 800 jährlich, jedoch zunächst längstens auf die Dauer von 10 Jahren, Da gleichzeitig auch der Bau der Wasserleitung auf dem Pfarrerboden rasch vorwärts schreitet, scheinen nun alle Voraussetzungen erfüllt, daß auf der sonnigen Höhe am Rande der Stadt eine blühende Siedlung entsteht, die im hohen Maße beiträgt, die soziale Not zu steuern, und nach Beendigung des Gesamtvorhabens mehr als 50 minderbemittelten Familien gesunde, lichte und luftige Heimstätten bringt.

Wanderausstellung russischer Malerei des 18. und 19. Jahrhunderts. Von Donnerstag den 12. bis Samstag den 14. ds. war in den Räumen der hiesigen Realschule plötzlich eine private Wanderausstellung über russische Malerei des 18. und 19. Jahrhunderts eingetroffen. Abgesehen davon, daß diese Ausstellung so überraschend ohne entsprechende Vorankündigung eintraf, ganz kurz hier blieb und daher auch die wenigsten davon erfahren, verfügte sie nur über Material, das vielleicht den Fachmann und guten Kenner interessierte, nicht aber den Laien ansprach, zumal dieser, wenn er vor kurzer Zeit den wunderschönen Farbfilm „Maler Repin“ mit den herrlichen Aufnahmen gesehen hat, eher enttäuscht als begeistert wurde. So begrüßenswert diese Bestrebungen sind, durch solche Wanderausstellungen für die Förderung des Kunstinteresses der Bevölkerung beizutragen, so darf dies auf alle Fälle nicht so überstürzt erfolgen und muß vor allem in der Ausfall und Vorbereitung entsprechende Sorgfalt getroffen werden, um so mehr, wenn es sich um anerkannte Leistungen der Malerei handelt, wie solche gerade auch das russische Kunstschaffen aufzuweisen hat.

Elternvereinigung. Der dritte und letzte Elternsprechtag dieses Schuljahres findet am Freitag den 20. ds. statt. Sprechzeit vornehmlich für Eltern von auswärts: 9.30 bis 12 Uhr. Sprechzeit für Eltern aus Waidhofen und nähere Umgebung: 14.30 bis 17 Uhr. Gleichzeitig ersucht die Elternvereinigung höflichst und dringendst, an der dritten Elternversammlung am gleichen Tag teilzunehmen. Ort: Zeichensaal der Schule, 2. Stock. Beginn 8 Uhr. Wichtige Tagesordnung! Dortselbst wollen die noch ausständigen Mitgliedsbeiträge beim Kassier Otto Hierhammer beglichen werden.

Todesfall. Unerwartet plötzlich ist am 14. ds. der Dentist Franz Rehak im 51. Lebensjahre gestorben. Rehak, der an seiner Arbeitsstätte in voller Tätigkeit vom Tod ereilt wurde, war nicht nur in seinem Be-

SPORT-RUNDSCHAU

Einmal Staatsliga

Ja, auch über unsere Staatsliga wollen wir einmal sprechen. Leider fehlte es bisher immer am nötigen Platz, hetzten doch die lokalen Sportereignisse einander, daß es eine helle Freude war. Zuerst das Handballturnier, dann die Fußballmeisterschaft, schließlich, um den internationalen Horizont nicht zu verlieren, wurde blitzartig die Tennissaison beleuchtet und wie lange wird es dauern, stehen auch die Wasserballer, die sich übrigens in der Halle hervorragend schlagen, wieder im Mittelpunkt der lokalen Ereignisse.

Die Staatsliga wurde durch den Ausfall des Länderspiels Österreich-Ungarn am vergangenen Sonntag um eine weitere Runde vorwärts getrieben. Das große Derby Rapid-Wacker endete im Wiener Stadion 3:3 und damit blieb alles beim Alten, d. h. ist Rapid als beinahe sicherer Meister anzusprechen, obgleich die Austria mit 2:1 Vienna besiegte und dadurch einen Punkt gegen Rapid gutmachte. Wenn man bedenkt, daß die Hütteldorfer heuer in blendender Form sind und erst einmal, ausgerechnet vom LASK, geschlagen wurden, fragt man sich, wer den Rapidlern den Meistertitel noch streitig machen könnte! Um den zweiten Platz allerdings dürfte ein erbittertes Ringen zwischen Austria und Wacker anheben, berechtigt dieser zweite Platz doch zur Teilnahme am Zentropacupturnier, über das wir bereits berichteten. Die Mittelgruppe mit Vienna, Sportklub und FC. Wien können wir weglassen und dürften hier kaum nennenswerte Verschiebungen eintreten. Ein Kampf um den Abstieg, d. h. gegen den Abstieg ist entbrannt wie er seinesgleichen in der österreichischen Fußballgeschichte sucht. Elektra steht als Abstiegskandidat ja fest, wer aber wird die Gemeindevorstände begleiten? Sturm Graz oder Vorwärts Steyr. Wiener-Neustadt oder Admira oder vielleicht der FAC, wer kann dies sagen? LASK könnte auch noch absteigen, obwohl die Linzer am vergangenen Sonntag Admira 1:0 besiegten und damit ihre Chancen weiter verbesserten. Überhaupt, diese Linzer, im Herbst ein Prügelknabe, entpuppten sie sich im Frühjahr als hervorragende Mannschaft, die durch die Einstellung Dr. Epps an Schlagkraft enorm gewonnen hat. Rapid wurde 2:1 besiegt, Austria und Vienna ein Unentschieden abgetrotzt, Admira 1:0 geschlagen, Vorwärts Steyr in Steyr 2:1 geschlagen und gegen Sturm Graz in Graz ein 1:1 herausgeholt. Einzig das Spiel gegen den Wiener Sportklub ging verloren. LASK hat also aus sieben Spielen neun Punkte erreicht und dabei mit Ausnahme Wackers, die schwersten Gegner bereits hinter sich. Diese Mannschaft hat berechnete Aussichten, „oben“ zu bleiben. Aber auch die Niederösterreicher, also Wiener-Neustadt, machen sich berechnete Hoffnungen. Auch diese Elf hat im Frühjahr prächtig aufgespielt und zwei 6:1-Siege bzw. einen 6:0-Sieg gefeiert. Auch hier sind die Chancen für einen Weiterverbleib in der Staatsliga gut. Am ärgsten im Gedränge sind derzeit Vorwärts Steyr und Admira. Der FAC ist in den letzten Spielen etwas besser geworden und auch die bereits abgeschriebene Sturm-Graz-Elf dürfte sich wieder gefunden haben. Jeder Punkt in der Abstiegszone ist also von enormer Wichtigkeit, jeder Sieg, jede Niederlage können entscheidend sein. Es wird ein erbittertes Ringen geben, dessen Ausgang nicht einmal geahnt werden kann.

Union Waidhofen a. d. Ybbs-ATSV. Wilhelmsburg 9:7 (3:3)

Vergangenen Sonntag den 15. ds. fand in Wilhelmsburg das Handballmeisterschaftsspiel von Union Waidhofen a.Y. gegen den dortigen ATSV. statt. Nach dem hervorragenden Abschneiden der Unionmannschaft gegen Herzogenburg erwartete man mit Spannung dieses für die Meisterschaft so wichtige Spiel. Und tatsächlich, es war ein Handballspiel, das allen Anforderungen gerecht wurde und eine Dramatik im Spielverlauf aufwies, die ihresgleichen sucht. Trotz des äußerst unsportlichen Verhaltens der Zuschauer, die einige Spieler der Ybbstaler offensichtlich bedrohten, siegte die Union Waidhofen nach glänzenden Leistungen 9:7. Eine ebenfalls ausgezeichnete Leistung bot Ligaschiedsrichter Mühlmann, Krems. Mit diesem Sieg kann man wohl die Waidhofer Mannschaft neben ATSV. Amstetten als die beste Mannschaft der 1. Klasse West ansprechen. Der Berichtsjahr hatte im vergangenen Herbst einige Mal Gelegenheit, die Unionmannschaft im Meisterschaftsbewerb zu beobachten und muß im Vergleich feststellen, daß sich die Mannschaft sehr ausgeglichen hat und in punkto Kondition sich ganz wesentlich verbesserte. Mit diesen Waffen wurde Wilhelmsburg zu Hause besiegt; was bisher keiner Mannschaft gelang. Rinder im Tor spielte bestechend und wehrte einige ganz gefährliche Geschosse meisterhaft ab. Die Verteidigung Streicher II und Brandhuber spielte fehlerlos, wobei besonders Ersterer durch hervorragendes Stellungsspiel hervorstach. Das Rückgrat der Mannschaft bildete die Läuferreihe mit Buchmayr, Köck und Pöchlauer, sie waren es, die im letzten Drittel dieses Kampfes das Steuer zu Gunsten der Waidhofer herumrissen. Bewundernswert war ihre labelhafte Kondition. Die Stürmerreihe war zweifelsohne das Glanzstück der Mannschaft. Prof. Urban im Zentrum war der ruhende Pol im Wirbel-

system dieses Fünfgespannes. Die Verbindungsstürmer Streicher I und Schmelz schleppten unermüdlich die Bälle und waren trotzdem immer zeitgerecht im gegnerischen Strafraum. Beide spielten taktisch ganz hervorragend und brachten ihre jeweiligen Flügelstürmer prächtig in Front. Am rechten Flügel stürmte Haider und war mit Streicher zusammen ein ausgezeichnetes Flügelpaar. Der Posten des linken Flügelstürmers wurde diesmal mit Stummer besetzt, der durch seine Rasaniz die Gegner einfach überrannte. Dazu muß gesagt werden, daß Stummer von Schmelz ausgezeichnet geführt wurde, wie beide sich wunderbar ergänzten und damit ein unwiderstehliches Flügelpaar ergaben. Bemerkenswert ist noch das eigenartige Wirbelsystem der Stürmer und Läufer von Union Waidhofen. Das Spiel selbst verlief äußerst spannend, gleich nach Beginn geht Wilhelmsburg 1:0 in Führung, kurze Zeit darauf gleicht Waidhofen durch Stummer aus. Ein großes Foulspiel an Buchmayr ahndet der Schiedsrichter durch einen 13-m-Wurf, den Streicher sicher verwandelte. 2:1 für Waidhofen. Darauf gleicht Wilhelmsburg aus und geht 3:2 in Führung, knapp vor dem Halbzeitpfiff kann Stummer ausgleichen. Nach Wiederbeginn ziehen die Wilhelmsburger auf 5:3 davon. Nun erwartet man den Zusammenbruch der Waidhofer. „Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt!“ Waidhofens Läufer forcieren das Tempo und werfen immer wieder ihre Stürmer nach vorne und Haider und Streicher gelingt es, den Ausgleich zu erzielen. Von nun ab gibt es nur mehr eine Mannschaft, nämlich Union Waidhofen. Prof. Urban und Schmelz erhöhen auf 8:6. Wilhelmsburg erzielt aus einem 13-m-Wurf den 7. Treffer, während wenige Minuten später Stummer den von den wenigen Schlachtenbummlern vielbejubelten 9. Treffer erzielt und somit der Sieg gesichert ist. Kirchner (ATSV. Wilhelmsburg) verübt an Stummer ein häßliches Foul und wird dafür für den Rest der Spielzeit vom Platz gewiesen. Abschließend die Mannschaftsaufstellung und die Torschützen: Rinder; E. Streicher, Brandhuber; Buchmayr, Köck, Pöchlauer; Haider, Streicher, Urban, Schmelz und Stummer. Tore: Schmelz, Köck, Urban, Haider je 1, Streicher 2 und Stummer 3. — Damen 2:0 (0:0) durch Tore von Fr. Wiesenbauer. 1.—

Am kommenden Sonntag hat die Union Waidhofen das fällige Meisterschaftsspiel gegen SC. Harland im Alpenstadion zu bestreiten. Die Anwurfzeiten wurden für die Reserve auf 9 Uhr, für die Damen auf 10 Uhr und für die erste Mannschaft auf 11 Uhr festgelegt.

Vorwärts Krems — 1. Waidhofer SC.

Am kommenden Sonntag wird der WSC. auf eigener Anlage die Spitzenmannschaft

der 2. Liga West, SC. Vorwärts Krems zum Gegner haben. Die Waidhofer gehen hier vollkommen chancenlos in dieses Treffen und vielleicht könnte gerade die Chancenlosigkeit den Kremsern gefährlich werden. Wir wissen, daß die Papierform oft und oft über den Haufen geworfen wurde, denken wir nur an den Toto. Die Spieler jedenfalls wissen, worum es geht und werden zweifellos mit vollem Einsatz bei der Sache sein. Leider wird unser hervorragender Mittelläufer Buslehner infolge einer Verletzung fehlen, wobei es fraglich ist, ob er überhaupt jemals wieder die Fußballschuhe anziehen wird. Der WSC. sollte also Aufstellungsschwierigkeiten haben! Dies ist unserer Ansicht nach aber nicht der Fall. Der Ruf nach Pichler, der gegen Hausmening abermals die überragende Erscheinung im Sturm der Reserve war, dürfte nicht ungehört verhallen. So wollen wir denn einen Aufstellungsvorschlag machen: Eder; Hintsteiner, Seisenbacher; Maderthaner, Naglhofner, Pripfl; Schlagenauf, Holzfeind, Pichler, Schlemmer, Hofmayer. Eventuell könnte die Stürmerreihe auch Schlemmer, Schlagenauf, Pichler, Holzfeind, Hofmayer lauten. Wir könnten noch so manche Aufstellung vorschlagen, aber wir sind sicher, daß derzeit nicht die Möglichkeit zum Experimentieren besteht. Am Publikum aber dürfte es zum großen Teil liegen, ob der WSC. eine gewisse Form ausspielen kann. Na, Sie wissen schon! —

Kurzberichte

Deutschland besiegte in einem Fußball-Länderspiel die Schweiz mit 3:2 Toren. Die deutsche Elf bot keine gute Leistung und mußte den Großteil der Spielzeit den Eidgenossen das Feld überlassen, die jedoch vom Schußpegel verfolgt, den Vorsprung der Deutschen nicht mehr egalisieren konnten.

In London besiegte das Nationalteam Schottland jenes von England mit 3:2 Toren.

Die Schweizer B-Mannschaft blieb in Karlsruhe über die deutsche B-Elf 2:0 erfolgreich.

In Rom gab es eine Tennissensation. Der italienische Spitzenspieler Cuccelli besiegte den Wimbledon-Meister Budge Patty mit 7:5, 6:2, 4:6, 1:6, 6:4.

Das Daviscupspiel Österreich—Schweden (wir berichteten darüber in unserer letzten Rundschau) beginnt für Österreich nicht allzu gut. Ist schon die Frage der Beschaffung der nötigen Bälle zu einem Problem geworden, teilte nun der Eislaufverein mit, daß er nicht in der Lage wäre, den Center Court auf dem Heumarkt zu errichten. Dazu kommt, daß der österreichische Spitzenspieler Huber bei einem Raufhandel (!) schwer verletzt wurde.

Der französische Fußballverband hat dem OFB. mitgeteilt, daß das Länderspiel Österreich—Frankreich endgültig am 1. November in Paris stattfindet.

WIRTSCHAFTSDIENST

Tagung des Bundesholzwirtschaftsrates in Waidhofen a. d. Ybbs

Am 10. April fand in Waidhofen a. d. Y. eine Tagung des Bundesholzwirtschaftsrates statt. Vom BHWR. waren erschienen: Geschäftsführer Hofrat Ing. Feest, der Leiter des Exportbüros des BHWR. Dir. Scherer, der Geschäftsführer des Landes-Holzwirtschaftsrates Ing. Haslinger. Ferner nahmen an dieser Tagung teil Bundesrat Tazreiter als Vertreter der nö. Landwirtschaftskammer und Sekretär Floth der Fachgruppe der Sägeindustrie. Nationalrat Wallner führte den Vorsitz. Er begrüßte alle Erschienenen und erteilte sodann Hofrat Ing. Feest das Wort zu seinem Referat über das System der Kontrollscheine. Hofrat Feest schilderte in anschaulicher Weise die derzeitige Weltmarktlage und die Auswirkung der jetzigen politischen Ereignisse, die in den meisten Ländern eine Art Rüstungsfieber ausgelöst haben. Dies hatte eine stetig steigende Nachfrage nach Nadelholz zur Folge, welche sich auch auf unser kleines Österreich ausdehnte. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen wies der Redner darauf hin, daß eine Lösung gefunden werden mußte, um der infolge der hohen Exportpreise hervorgerufenen fast gänzlichen Abkehr vom Inlandsmarkt in einem gewissen Maße Einhalt zu gebieten. Verschiedene Vorschläge und Anregungen wurden als nicht gangbar abgelehnt. Es mußte daher ein anderer Weg beschritten werden. Da die Zwangsbewirtschaftung kategorisch abzulehnen war, sind als das kleinere Übel die Kontrollscheine eingeführt worden. Hofrat Feest klärte dann auf, wie es zur Aufschlüsselung gekommen sei, indem man von einem jährlichen Rundholzerschnitt von 5.400.000 Festmeter pro 1950 ausging, aus welcher Rundholzmengende rund 3.300.000 Kubikmeter Schnittholz erzeugt wurden. Der dringende Inlandsbedarf wurde nach den statistischen Vorerhebungen des BHWR. für 1951 mit ca. 830.000 Kubikmeter festgestellt. Demnach mußte für den Inlandsabsatz eine Menge von ca. 25 Prozent der Gesamtproduktion an Nadelholz sichergestellt werden. Auf die Export-

mengen bezogen, beträgt diese für Nadelholz ca. 33 Prozent und für bezimmertes Bauholz ca. 15 Prozent. Der Redner erläuterte nun eingehend die praktische Handhabung der Kontrollscheine. Vor allem wies er darauf hin, daß es zweierlei Holzherzeuger gebe, den, der wie bisher nur das Inland mit Schnittholz belieferte und den, der seit je auch Direktexporte oder Exporte durch einen inländischen Großexporteur durchgeföhrt hat. Der Sägewerker, welcher das Inland belieferte, kann entweder zu gegenwärtig üblichen Tagespreisen verkaufen und dafür Kontrollscheine beanspruchen, die zur Zeit einen Kurs von 150 Schilling je Kubikmeter aufweisen; oder er verkauft zu Inlandspreisen plus dem Kurswert der Kontrollscheine, ohne dann Anspruch auf die Scheine zu haben. Direktexporteure, die Nutznießer der hohen Exportpreise sind, aber auch das Risiko der finanziellen Abwicklung und Spesen zu tragen haben, müssen die Kontrollscheine entweder käuflich erwerben oder sie erhalten sie auf Grund ihrer inländischen Lieferverpflichtungen. Die so erhaltenen Kontrollscheine sind direkt dem Exportbüro des BHWR. in der vorgeschriebenen Höhe, und zwar zu einem Drittel ohne Anspruch auf ein Entgelt zur Verfügung zu stellen. Durch die Abgabe der Kontrollscheine an das Exportbüro verringert sich selbstverständlich der Erlös des Exportpreises um ein Drittel des jeweiligen Kurswertes, demnach bei einem Wert von 150 S je Kubikmeter um 50 S. Zum Schlusse seines Vortrages teilte Hofrat Feest mit, daß die Exportpreise bereits den Kulminationspunkt der Preishausse erreicht haben und mit ihrem Rückgang gerechnet werden muß. Mit den Worten, daß durch das System der Kontrollscheine der Ausdruck der Freiheit der Wirtschaft dekretiert wird, beendete Hofrat Feest seine interessanten Ausführungen, die durch anhaltenden Beifall der Zuhörerschaft gewürdigt wurden.

Nationalrat Wallner eröffnete hierauf die Debatte. Ein Teilnehmer wollte wissen, wie und ob die Kontrollscheine buchmäßig

zu erfassen seien, speziell in solchen Fällen, wenn sie zu einem niedrigeren Preis verkauft werden müssen. Die erteilte Antwort brachte Klarheit in diesem Belange. Der Kontrollschein ist als Wertpapier genau so zu buchen, wie jede andere Ware. Es wäre also ein eigenes Konto zu errichten, das sich schließlich auch auf das Gewinn- und Verlustkonto auswirken wird. Ein anderer Teilnehmer wollte wissen, wo am besten die Kontrollscheine verkauft werden können. Es machte sich sowohl der BHWR. als auch das Exportbüro erbötig, sich für die Plazierung der Scheine zu verwenden. Eine dritte Anfrage hinsichtlich der Verwendung der Kontrollscheine für Lohnschnitte wurde dahingehend beantwortet, daß die Scheine nur im Rahmen von Schnittholzgeschäften zulässig sind und mit Rundholzverkäufen nichts zu tun haben.

Nach Schluß der Debatte erteilte Nationalrat Wallner dem Leiter des Exportbüros des BHWR. Dir. Scherer das Wort, der einleitend mitteilte, daß die Kontrollscheine nur dann Gültigkeit haben, wenn dieselben mit allen drei Stempeln versehen sind, die außerdem unterschriftlich vollzogen sein müssen. Dir. Scherer eröffnete u. a., daß der Exporteur die Möglichkeit hat, sich Kontrollscheine über seine Pflichtmenge hinaus beim Exportbüro gutschreiben zu lassen, dieselben aber auch wieder zurückfordern kann, wenn er dafür eine andere Verwendung hat. Dir. Scherer sprach dann über die verschiedenen Exportmöglichkeiten nach Italien, Frankreich, Belgien, England und Holland, insbesondere auch darüber, was unser natürliches Absatzgebiet, nämlich Deutschland, angeht. Infolge der Einfuhrsperre ist dermalen mit Deutschland nicht ins Geschäft zu kommen und sind auch die Preise nicht zufriedenstellend. Der Export nach Italien im Clearing bietet augenblicklich ebenso wenig Anreiz. Auch der Export nach Frankreich mag nicht recht in Schwung kommen. Die Preise, die in Belgien erzielt werden können, sind ebenfalls nicht ausreichend. Dagegen ist für Österreich der englische Markt sehr interessant geworden und hat England in letzter Zeit große Mengen Nadelholzschnittholz von uns gekauft. Insofern hat aber England für uns als Absatzgebiet an Interesse gewonnen, weil es jetzt unsere Schnitthölzer in metrischen Maßen übernimmt, zum Unterschied von früher, wo nur englische Dimensionen eingeföhrt werden durften. Auch qualitativ ist England nicht heikel gewesen im Hinblick auf den immensen Bedarf. Außer England war Holland für Österreich bedeutend, mit welchem Importlande die besten Erfahrungen gemacht werden konnten. Leider sind die Preise in den letzten Tagen etwas fallender Tendenz.

Nach ebenfalls herzlicher Akklamation durch die Zuhörer ergriff noch kurz Bundesrat Tazreiter das Wort, in dem er alle Anwesenden erinnerte, der früheren Zwangswirtschaft eingedenk zu sein und das aus der Not entstandene Kontrollscheinsystem hinzunehmen, wenn es auch einen gewissen Zwang darstellt, der aber nicht mit der ehemaligen Bewirtschaftung zu vergleichen ist, sondern den Vorteil hat, jederzeit, wenn es halbwegs angängig ist, beseitigt zu werden.

Nach diesen Beifall auslösenden Worten des Bundesrates Tazreiter richtete der Vorsitzende, Nationalrat Wallner, Dankesworte an die Versammelten für die zahlreiche und aufmerksame Teilnahme und erklärte die Tagung für beendet. e-kr.

Kein Viehkauf und Wiederverkauf ohne Gewerbeschein

Verschiedentliche Wahrnehmungen veranlassen die Handelskammer Niederösterreich darauf aufmerksam zu machen, daß zum Handel mit Vieh, einschließlich Pferden und Stechvieh, nur Personen berechtigt sind, welche einen Gewerbeschein hiezu besitzen. Anderen Personen ist der gewerbsmäßige Ankauf und Wiederverkauf von Vieh nicht gestattet. Jeder Landwirt darf selbstverständlich auch ohne Gewerbeberechtigung das aus seiner Landwirtschaft stammende Vieh verkaufen und für seine Landwirtschaft auch Nutzvieh (zu Zucht- oder Zugzwecken) ankaufen; doch ist es ihm nicht erlaubt, Vieh zu kaufen, um es mit oder ohne Nutzen weiterzuverkaufen, ohne daß das Vieh in seiner Landwirtschaft verwendet wird. In diesem Falle würde er sich einer Übertretung der Gewerbeordnung schuldig machen, welche strengen Strafen unterliegt.

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs

Grenzübertrittscheine für Weidevieh

Es wird darauf hingewiesen, daß zum Auftrieb von Weidevieh in benachbarte Bundesländer auch heuer wieder Grenzübertrittscheine erforderlich sind. Der Bedarf an Grenzübertrittscheinen muß unter Angabe des Transportführers, der Viehzahl und der Grenzübertrittsstelle bis längstens 28. April angemeldet werden.

Koppel- und Mähweideaktion 1950

Die bisher in Aussicht gestellten Beiträge zur Verbesserung oder Errichtung von Koppelweiden können nur dann ausbezahlt werden, wenn die Arbeiten bis 30. April fertiggestellt sind und kollaudiert werden können.

Stutenkörungen

Die Stutenkörungen finden für den Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs am Donnerstag den 10. Mai um 8 Uhr in Waidhofen, Gasthaus Ebner, statt. Zur Eintragung in das Stutbuch kommen nur 3- bis 10jährige Stuten in Betracht, die dem Zuchtziel entsprechen, beiderseitige Abstammungsnachweise haben und im Besitz von Mitgliedern der Bezirks-Pferdezuchtgenossenschaft sind.

Leistungsmelken

Anlässlich des Bezirksleistungsmelkens in Hohenlehen werden Tierzuchtundirektor Ing. Bertl und Dir. Ing. Trabauer, Dir. Ing. Klukovits Vorträge halten, zu denen die gesamte ländliche Jugend und insbesondere alle Teilnehmer von Melkkursen herzlich eingeladen sind. Das Melken findet Samstag den 21. ds. nachmittags und Sonntag früh, die Vorträge Samstag abends und Sonntag statt. Nächtigung und Essen wird geboten.

Tierzuchtveranstaltung St. Pölten

Am Mittwoch den 25. ds. findet um 1/2 7 Uhr abends in St. Pölten, Gasthaus Griesler, die Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Murbodner Rinder-

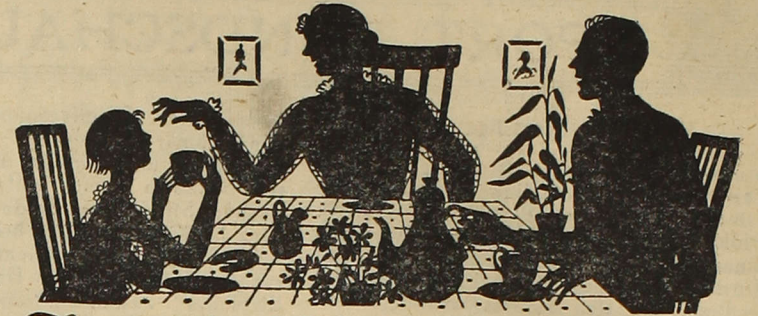
züchter statt, zu der alle Züchter eingeladen sind. Am Donnerstag den 26. ds. wird in St. Pölten die Versteigerung von Murbodner und Braunvieh abgehalten.

Obstbauarbeitstage

Die nächsten Obstbauarbeitstage, bei denen insbesondere das Veredeln behandelt wird, hält der Bezirksbaumwärter am Montag den 23. April in Ybbsitz, Feket, am Samstag den 28. ds. in Waidhofen, Krailhof, am Montag den 30. ds. in Hollenstein, Scheuchbauer, am Samstag den 5. ds. in Zell-Arzberg, Großöd. Veredlungsmesser und Baumscheren mitnehmen. Die restlichen Edelreiser werden am Dienstag den 24. ds. bei der Bauernkammer ausgegeben.

Erleichterte Familiengründung für Land- und Forstarbeiter

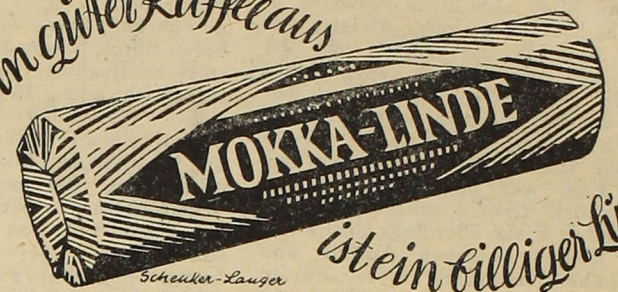
Land- und Forstarbeiter, die 1951 geheiratet haben, können zur Erleichterung der Familiengründung Beiträge bis zu 1000 S erhalten, wenn sie bereits drei Jahre in der Landwirtschaft tätig waren und sich verpflichtet, mindestens 5 Jahre weiterhin in der Landwirtschaft zu arbeiten. Genauere Auskünfte bei der Bezirksbauernkammer.



Fang den Tag geruhsam an

Das gibt Kraft und ruhigere Nerven für den ganzen Tag. Darum ist's besser, zeitgerecht aufzustehen und vor allem in Ruhe und etwas Gutes zu frühstücken. Gönnen Sie sich täglich „einen guten Kaffee“! Das ist leicht erschwänglich, wenn Sie ihn aus MOKKA-LINDE kochen.

Ein guter Kaffee aus



ist ein billiger Luxus

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Dank

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme, die wir anlässlich des Ablebens unseres lieben, guten Sohnes, Bruders und Schwagers des Herrn

Dominik Riegler

aus allen Kreisen der Bevölkerung erhalten haben, ebenso für die schönen Kranz- und Blumenspenden danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst. Besonders danken wir Herrn Kaplan Rieken für die Führung des Konduktes und die tröstenden Abschiedsworte am offenen Grabe, der Direktion und den Arbeitskameradinnen und Arbeitskameraden der Säge- und Kistenfabrik, dem Kriegsoffiziersverband und der Familie Sepp Kloimwieder für die erwiesenen besonderen Ehrungen und allen übrigen Freunden und Bekannten, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Waidhofen a.Y., im April 1951.

Theresia Riegler, Mutter,
343 im Namen aller Angehörigen.

Dank

Für die zahlreichen Beweise der Anteilnahme, die wir anlässlich des Ablebens unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, Frau

Elisabeth Atschreiter

erhalten haben, sowie für die schönen Kranz- und Blumengaben danken wir überallhin herzlichst. Besonders danken wir Herrn Primarius Dr. Amann und den Assistenzärzten für die besonders gewissenhafte Behandlung und den Krankenschwestern für die aufopferungsvolle Pflege während der Krankheit. Ebenso danken wir allen lieben Freunden und Bekannten für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnisse.

Waidhofen a.Y., im April 1951.

Familien Atschreiter,
356 Sattelmayer und Zimmermann.

Dank

Anlässlich des Ablebens meiner lieben Gattin, unserer unvergeßlichen, guten Mutter, Frau

Maria Halbmayr

haben wir so viele Beweise der Anteilnahme erhalten, für die wir auf diesem Wege herzlichst danken. Besonders danken wir Herrn Kaplan Rieken für die Führung des Konduktes und die tröstenden Abschiedsworte am Grabe, meinem lieben Kriegskameraden Herrn Altbürgermeister Erich Meyer für das zum Begräbnis beigestellte Personenauto, der Werksmusik Kapelle der Böhler-Ybbstalwerke für die erwiesene besondere Ehrung und allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, welche der Verstorbenen das letzte Geleit gaben. Auch für die schönen Kranz- und Blumenspenden herzlichsten Dank.

360

Familie Halbmayr.

OFFENE STELLEN

Verlässlicher Arbeiter

für Kartonagenarbeiten wird gegen günstige Bedingungen sofort aufgenommen. Kartonagenbetrieb L. Nitsch, Waidhofen.

Flinkes, arbeitsames Mädchen

über 18 Jahre wird in Bäckereihalt aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 347

Mädchen

tüchtig und verlässlich, für Privathaus mit Kleinkind per sofort gesucht. Ing. Stieger, Zell, Moysesstr. 10. 348

Hauswart mit Tauschwohnung wird für Villa gesucht. Unter „Sonntag“ Nr. 355 an die Verwaltung des Blattes. 355

Nettes Küchenmädchen

vom Lande, nicht unter 20 Jahre, welches auch abwäscht, wird sofort bei guter Bezahlung aufgenommen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 354

EMPFEHLUNGEN

Lamm-, Kitzstalle

kauft **FRANZ LEIBSEDER**
Kürschnermeister
337 Waidhofen a.Y., Hoher Markt 24.

Textil en gros Kupec

Linz a. d. D., Wiener Reichstraße 145
Tel. 29-03-13 Neu eingelangte Meterware:
316 **Schlosseranzüge**
Hosenzeug

Beißzeuge **Loderzeug**
Linzer Gradl **Loden und**
Seiden- und **Jankerstoffe**
Wollstoffe Kaufe jede Menge
zu sehr billigen Preisen! **Schurwolle**

Kücken

Leghorn, rebfarbige Italiener, blutuntersucht, beste Abstammung, zum reduzierten Preis liefert 330

AMBROS WEISENHOFER

Ybbsitz
Kückenausgabe jeden Dienstag von 8 bis 11 Uhr im Gasthof Engel, Waidhofen a. d. Y., Hoher Markt, Bezirksbauernkammer.

Inserieren bringt Erfolg!

STELLEN GESUCHE

Junges Mädchen

aus gutem Hause sucht Dauerposten als Küchenmädchen (Anfängerin), möglichst im Ybbstal, Adresse in der Verw. d. Bl. 342

VERSCHIEDENES

Städtische Filmbühne Waidhofen a.Y.

Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag, 20. April, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 21. April, 6.15, 8.15 Uhr
Sonntag, 22. April, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Gabriela
Der neueste Zarah-Leander-Revuefilm, in weiteren Rollen Carl Radatz, Siegfried Breuer, Grete Weiser, Vera Molnar, Käthe Haack, Arno ABmann u. v. a.

Montag, 23. April, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 24. April, 6.15, 8.15 Uhr

Die Nacht der 12 **Jugendverbot!**
Dieser Film zeigt Ferdinand Marian als Heiratsschwindler in seiner letzten Rolle. Ferner wirken mit Dagny Servaes, Mady Rahl, Rudolf Fernau, Oskar Sima u. a. Beiprogramm: Salzburger Marionetten.

Mittwoch, 25. April, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 26. April, 6.15, 8.15 Uhr

Kongo-Expreß
Abenteuer und Sensationen mit Marianne Hoppe, Willy Birgel, René Deltgen, Hermann Speelmans u. a.

Jede Woche die neue Wochenschau!
WOHNUNGEN

Möbliertes Zimmer, sonnig, mit oder ohne ganze Verpflegung, gesucht. Eigene Bettwäsche. Adresse in der Verw. d. Bl. 362

REALITÄTEN

Baugrund zu verkaufen in Stadtnähe. Adresse in der Verw. d. Bl. 339

50.000 Schilling

Darlehen gesucht. Entsprechende Sicherheiten. Eventuell auch Mitarbeit oder Teilhaberschaft. Unter „Umgehend“ Nr. 344 schriftlich an die Verwaltung des Blattes. 344

VERSCHIEDENES

Kaufe jede Menge Alteisen, Metalle Maschinen, Knochen, Hadern, Tierhaare zu Höchstpreisen. Detail-Einkauf nur nachmittags im Schloßhotel Zell a.Y., Tel. 88. 284

Kinderauto

neuwertig, lenkbar, mit Kugellagern, wird zu kaufen oder zu tauschen gesucht. Adr. i. d. Verw. d. d. Bl. 338

4jährige Norikerstute

preiswert abzugeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 340

Damenfahrrad, gut erhalten, zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 346

Warnung!

Ich warne hiemit jedermann, über mich unwahre Gerüchte zu verbreiten, da ich sonst gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen werde.
Leopold Loibl
341 Unterzell Nr. 55.

Gitarre samt Hülle zu verkaufen. Diemberger, Waidhofen, Pocksteinerstraße 18, 1. Stock, links. 350

4.000 kg prima Süßheu

zum Tagespreis abzugeben. Kaernbach, Großhollenstein a.Y. 349

Junge Milchziege zu verkaufen. Gstadt, Maisberg 14. 352

Krankenrollwagen

zu kaufen gesucht. Anbote mit Preisangabe unter Nr. 357 an die Verw. d. Bl. 357

Tatsächliche Höchstpreise für Kupfer, Bronze, Messing, Blei, Zink, Zinn, Späne. Zipfinger & Co., Wien VII, Neubaugasse 78. 359

Warnung!

Ich warne hiemit jedermann, über mich unwahre Gerüchte zu verbreiten, da ich ansonsten gerichtliche Hilfe in Anspruch nehme. 358
Katharina Haselsteiner,
Waidhofen a. Y., Ybbsitzerstr. 88.

KRAFTFAHRZEUGE

Motorrad mit Beiwagen

neuwertig, mit Originalpapieren, wegen Platzmangel zu verkaufen bei Josef Korninger, Aschbach Nr. 53, Niederösterreich. 351

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.